

Zur Unterscheidung der Weibchen von *Attagenus schaefferi*  
(HERBST 1792) und *Attagenus unicolor* (BRAHM 1791).  
(Coleoptera: Dermestidae).

MICHAEL GEISTHARDT  
(mit 2 Abbildungen)

Bei der 'täglichen' Bestimmungsarbeit stößt man immer wieder auf Schwierigkeiten, vor allem dann, wenn man sich an Gruppen 'versucht', die man nicht so gut kennt. Gelegentlich stellen sich aber auch Probleme bei Familien oder Gattungen ein, mit denen man sich eigentlich relativ gut vertraut glaubt; -- so mir jetzt passiert bei der Nachbestimmung des zahlreichen *Attagenus*-Materials im Zuge der Erstellung der Hessenfaunistik. Das Beispiel zeigt zugleich, wie leicht sich doch Fehler in Bestimmungstabellen einschleichen und dann lange Zeit übersehen werden können.

Die Unterscheidung der *Attagenus*-Arten ist am leichtesten bei den Männchen, da neben den oft vorhandenen Farbmakeln auf den Elytren vor allem die charakteristisch ausgebildeten Fühler wesentliche Unterscheidungsmerkmale darstellen. Bei den Weibchen dagegen sind die Fühler weitgehend uniform, und fehlen außerdem -- wie beispielsweise bei den beiden hier zu besprechenden Arten -- die auffallenden Farbmakel, so sind bei der Trennung dieser Weibchen subtilere und damit auch schwerer erkennbare Merkmale zu berücksichtigen.

Nach den Angaben in der Literatur (so auch bei LOHSE 1979) unterscheiden sich beide Arten in der Färbung der Behaarung der Körperunterseite; diese soll bei *A. schaefferi* schwarz, bei *A. unicolor* dagegen graubraun oder sogar gelblich sein. Trotz dieser offensichtlich deutlichen Farbunterschiede erwies sich die Trennung der beiden Arten im weiblichen Geschlecht als problematisch, denn nur selten war die Körperunterseite so eindeutig gelblich behaart, daß es sich fraglos um *A. unicolor* handeln mußte. Es galt daher, andere Unterscheidungsmerkmale zu finden, zumal bei den meist aufgeklebten Tieren die Unterseite häufig völlig mit Leim verschmiert und somit die Haarfärbung ohnehin nicht erkannt werden konnte.

Es dauerte einige Zeit, da zunächst (natürlich!) untaugliche Merkmale überprüft wurden, dann aber fand sich erstaunlicherweise eine ganz einfache Trennungsmöglichkeit, und das sogar bei den Fühlern, die eigentlich als 'uniform' angesprochen wurden. Die Fühler sind bei *A. schaefferi* sowohl im männlichen als auch im weiblichen Geschlecht nur 10-gliedrig (!), bei *A. unicolor* aber 11-gliedrig (!) (Abb. 1-2).

Nicht, daß diese unterschiedliche Zahl der Fühlerglieder jetzt erstmals erkannt worden wäre, aber zumindest in der deutschsprachigen Literatur  
Mitt.int.ent.Ver. 9 (4), 1984

wurde (und wird) hierauf nicht ausdrücklich hingewiesen. Erstaunlicherweise aber lassen die den Texten oftmals beigefügten Fühlerzeichnungen durchaus diese unterschiedliche Gliederzahl der Fühler erkennen (vergl. REITTER 1911 und LOHSE 1979), während in den Texten hierauf kein Bezug genommen wird. Es kann sogar vorkommen, daß sich Text und Zeichnung widersprechen; so gefunden bei LOHSE (1979), der trotz richtiger Zeichnung der 10-gliedrigen Fühler bei *A. schaefferi* vom 11. Fühlerglied schreibt!

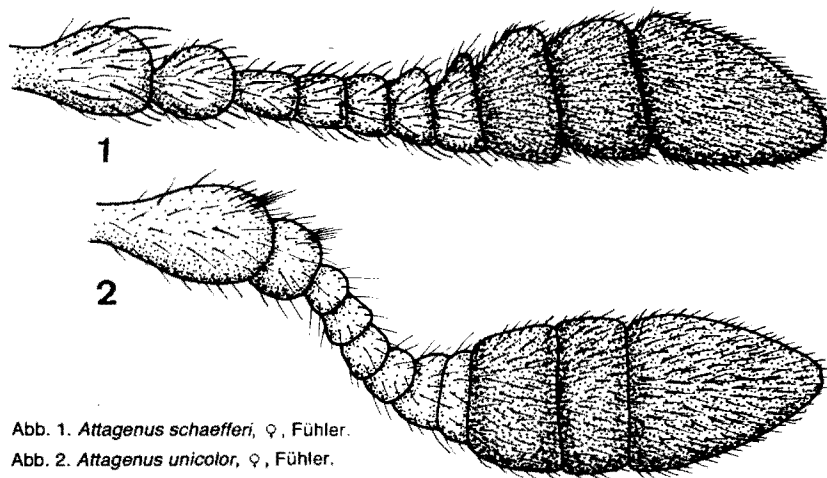


Abb. 1. *Attagenus schaefferi*, ♀, Fühler.

Abb. 2. *Attagenus unicolor*, ♀, Fühler.

Es scheint, daß die so wichtigen Zeichnungen alleine – – ohne textliche Unterstützung – – offensichtlich wenig geeignet sind, auf Merkmalsunterschiede aufmerksam zu machen; eine auch für mich verblüffende Erfahrung!

#### Schriften.

LOHSE, G.A. (1979): 45. Familie: Dermestidae. In: FREUDE, H., K.W. HARDE & G.A. LOHSE [Hrsg.]: Die Käfer Mitteleuropas, 6: 304-327, 79 Abb.; Krefeld (Goecke & Evers).

REITTER, E. (1911): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Nach der analytischen Methode bearbeitet. 3. Band. – – Schr.dtsch.Lehrerer.Naturk., 26: 1-436, Abb. 1-147, Taf. 81-128; Stuttgart (K.G.Lutz).

Anschrift des Verfassers: Dr. MICHAEL GEISTHARDT, Museum Wiesbaden Naturw. Sammlung, Friedrich-Ebert-Allee 2, D-6200 Wiesbaden.